

Halleische Zeitung



vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hollischer Concier.)

Insertionsgebühren für die fünfzehntägige Stelle oder deren Raum für Halle u. Weg. Bez. Preis nur 10 Pf. sonst 15 Pf. Rechnungen am Schluss des redactionellen Hefts pro Seite 40 Pf.

Nummer 261.

Halle, Donnerstag 7. November 1889.

181. Jahrgang.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Sonntag-Beilage erscheint wochentlich in erster Ausgabe Vormittags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 5 Uhr.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Inseraten-) Beilage.

Halle, den 6. November.

Die Bankvorlage.

Zwei Fragen waren es, welche in Rücksicht auf die allfällige Änderung des Bankgesetzes diskutiert wurden, nämlich erstens, ob die Ueberführung der Reichsbank aus dem Besitze des Privatkapitals in denjenigen des Reichs und zweitens, ob die Aufhebung der Beizung zur Notenbank bezüglich der mit diesem Privileg angehängten Privatguthabenden stattfinden sollte.

In Ansehung des, was allerseits anerkannt wird, durchaus befriedigenden Zustandes, in dem sich unser Vaterland befindet, hat nun der Bundesrath dem Reichstage eine Gesetzesvorlage über die Reichsbank zugehen lassen, welche die jegige, durch eine langjährige Erfahrung bewährte Organisation der Reichsbank in ihrer Grundverfassung als ein zwar mit Privatkapital, jedoch unter Verwaltung und Aufsicht des Reiches betriebenes Bankinstitut bis auf Weiteres zu belassen" vorschlägt.

Über seinen Wünschen, welche für das Reich einen größeren Antheil an dem Gewinne der Reichsbank für notwendig erklärten, ist andererseits durch die Gesetzes-

vorlage reichlich Rechnung getragen worden. Entsprechend der heutigen Lage des Geldmarktes und den im langjährigen Geschäftsbetrieb der Reichsbank gesammelten Erfahrungen schlägt der Gesetzesentwurf eine Gewinnvertheilung vor, mit welcher die Besitzer der Bankanttheile sich immerhin werden abfinden können.

Bernischte politische Mittheilungen.

Der erste Tag der Beratungen über den Sozialisten-Gesetzentwurf hat bereits zur Genüge festgelegt, daß die verbündeten Regierungen, indem sie dem früheren Sozialistengesetze erhebliche Milderungen angedenken, mit denselben bis an die Grenze der zulässigen Zugewinnnisse gegangen sind, ja es bleibt fraglich, ob nicht mit der Freigebung der §§ 22 bis 25 des Gesetzes diese Grenze bereits überschritten ist.

Über seinen Wünschen, welche für das Reich einen größeren Antheil an dem Gewinne der Reichsbank für notwendig erklärten, ist andererseits durch die Gesetzes-

Sanktionsstatut. In Cap. 39 Tit. 1, 2, 3, 4 der Ausgaben Reichsberathungsumschreibung werden 5700, 22 560 5530, 20 000 nicht gefordert. Die Rommilitarsumme bildet die Mehrforderungen zu und bemittelt für das Reichsberathungsumschreibung 436 115 (gegen 366 525 im Vorjahre). In Cap. 13b (Rechtsmittelrechtliche Reichsanwalt) wurde der Anwalt ausgedehnt, von Zeit zu Zeit Berichte über die Vertheilung der Leistungen der Anwalt zu erhalten.

Im Betreff der Frage des Einflusses der Getreidezölle auf die Getreidepreise, welche in der Entscheidung des Reichstages eine große Rolle spielte, bringt die 'Freihandels-Korrespondenz' - und alle freirechtlichen Organe beten es nach - nach den vom Reichstagen des Reiches ermittelten Durchschnitt in ihrer letzten Nummer nochmals eine Zusammenfassung der Großhandelspreise für Roggen und Weizen in Berlin von 1879-1889. Dieselben stellen sich in Mark pro Tonne:

Table with 2 columns: Weizen, Roggen. Rows for years 1879-1889 showing prices in Mark per tonne.

Im Ansehung des, was allerseits anerkannt wird, durchaus befriedigenden Zustandes, in dem sich unser Vaterland befindet, hat nun der Bundesrath dem Reichstage eine Gesetzesvorlage über die Reichsbank zugehen lassen, welche die jegige, durch eine langjährige Erfahrung bewährte Organisation der Reichsbank in ihrer Grundverfassung als ein zwar mit Privatkapital, jedoch unter Verwaltung und Aufsicht des Reiches betriebenes Bankinstitut bis auf Weiteres zu belassen" vorschlägt.

Wir sind bereit, sagt die D. B. C., dieser Bemerkung Rede zu stehen und Antwort zu geben, indem wir uns den thatsächlichen Verhältnissen, wie sie da angegeben werden, folgende berechnete Schlässe ziehen und zwar: 1. In all jenen Jahren, welche nicht etwa 1851jahre waren, nämlich in den Jahren 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888 haben trotz aller Getreidezölle sowohl in Roggen, wie auch in Weizen die denkbare günstigste Preise abgepasst. 2. Ein höherer Preis für diese Artikel ist, genau so wie dies früher der Fall war, lediglich im Jahre 1889 zu verzeichnen, in einem Jahre also, in welchem Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland geradezu Mäxernten aufzuweisen haben. 3. Im Jahre 1889, dem Jahre der ärgsten Mäxernte, ist aber der Preis für Weizen immer noch um 10 Prozent niedriger als 1879, um 30-32 pCt. als in den

Das Gekändniß.

Richard v. Carlwin. "Ach, das ist gut, daß Sie kommen", begrüßte die barmherzige Schwester in der geöffneten Euthreie die eben eintretende junge Frau Berger, "wie oft hat er nach Ihnen gefragt, seit Sie das letzte Mal mit Ihrem Manne hier waren, und nur nach Ihnen, als könnte er gar nicht begreifen, daß Sie nicht schon längst hier gewesen. Heute Nachmittag erst, während ich durch das Zimmer ging, und wie ich schlummernd mit geschlossenen Augen dalag, hörte ich, wie er in Selbstgespräch vor sich hinmurmerte: "Sie muß ja noch kommen, ich muß sie noch einmal sehen, noch einmal sprechen, muß es ihr sagen einmal, bevor ich sterbe!" Es ist, als hätte er etwas an dem Herzen, was ihn bedrückt, und was er Ihnen anvertrauen möchte."

brachten Berichte über seine eugenische Entdeckung, und alle Welt sprach von dem jungen, so plötzlich berühmt gewordenen Gelehrten.

Aber die Freunde des jungen Ruhmes wurde ihm bald verübert durch ein widerarratendes, schleichendes Frußleben, das ihn schon einmal Genesung suchend nach Italien geführt hatte, und das jetzt bei seiner angestrengten rastlosen Thätigkeit sich mehr und mehr wieder bemerkbar gemacht hatte. Schon hatte er den Entschluß gefaßt, den kommenden Winter in Sibirien zuzubringen, da warf ihn, vor einigen Wochen, ein heftiger, plötzlicher Wutsturz auf das Krankenlager, das er, seiner Ueberzeugung nach, nicht wieder verlassen würde.

In seinem Arbeitszimmer, dessen Fenster nach hinten hinaus auf ein großes Gartenterrain führten, ruhte der Kranke auf einem bequemen Chaiselongue, in welche Drüsen eingeschüttelt. Vor seinen Augen stand der mit Büchern und Schriften bedeckte Schreibtisch dicht an dem einen Fenster und davor der geschnitzte Eichenholztisch; das war der ihm so lieb gewordene Platz, wo er Tag und Nacht so oft in eifriger Arbeit gesessen, nicht achtend der Stunden, die in rascher Flucht an ihm vorüberzogen. Wie oft wanderte von hier aus sein Blick die breiten, weichen Wälderregale an den Wänden des Zimmers auf und nieder, wo die aufgeschichteten Schätze des Wissens für ihn bereit lagen, oder sein Auge hing immer an dem großen Gabriel Wagner'schen Bilde "Der Anatom" über seinem Schreibtisch, dem einzigen künstlerischen Schmuck in diesem Raum, der so feiner dichter ergreifenden Symbolik an die Vergänglichkeit alles Seins gemahnte.

Wären es diese resignirten Gedanken, die seine Seele wieder füllten, wo auch der Tod an seine Thüre geschloß, oder war es der Damon des Ungetruges, der ungestillt an seinem Herzen kratzte? Das Wissen's Ruhm? - ach, auch nur ein Wahn! Das Bewußt' wird vom Sturz der Vergänglichkeit! - Das Alles war's auch nicht, was jetzt sein Inneres durchzog. Das liebreich kamt auf die abgeehrte Hand gestützt, schauten die großen, dunklen Augen hinab hinaus in's Weite, zum offenen Fenster hinaus.

über die leise rauschenden, wogenden Wäpfer der großen, mächtigen Baumkrone hin, als träumte seine Seele von einem Glück, das ihm einst geblüht in der Vergangenheit vor langer, langer Zeit.

Er seufzte tief auf. Ach, auch nur Träume waren es ja geblieben, die vor der Wirklichkeit in Nichts zerwanen; verloren war ja die Vergangenheit - und die Zukunft? - ach, er wußte es ja, er gab sich keinen Illusionen hin, es gab für ihn nur noch ein Glück, nur die Erlösung, den Tod! Es war ja auch Nichts, was ihn seufzte mehr an dieses Leben, an diese Welt. Alleinseufzend, ohne Ansehendes, ohne Eltern, ohne Geschwister, ohne Familie, ohne Weib und Kind - ja, ohne Weib und Kind! - Wie ein Stich ging es ihm durch das Herz. War kein Leben denn wirklich so lieblos? war es nicht ein Bild, das er in Herzen trug, das sein ganzes Dasein erfüllte, sein ganzes Sinnen und Denken von Jugend an? "Loni, Loni! o künnt Du doch, daß ich Dich noch einmal sehen, noch einmal sprechen könnte, nur noch ein einziges, vielleicht ein letztes Mal!"

Da zügte er zusammen, er hörte Stimmen und Schritte auf dem Flur, die Thür ging auf, und die ihn pflegenden Diakonissen trat ein und meldete den Besuch der Frau Berger.

Eine rasche Nöthe überflog sein Antlitz und seine großen, tiefstehenden, dunklen Augen leuchteten auf in festem Muth.

Er machte Anstalt, sich von seinem Lager zu erheben, aber Frau Berger war bereits eingetreten und bohrte ihm, "Nein, nein, Karl, bleib nur wie Du bist", sagte sie, seine entgegengesetzte Hand ergreifend und sagte laut wieder auf das Chaiselongue niederbreitend, "ich sehe mich her zu Dir, und dann plaudere mir wieder ein Wäpchen von Ihnen, was uns in den Sinn kommt."

Sie hatte einen Stuhl neben ihm gerückt und darauf Platz genommen. Er hielt ihre Hand in der seinen und sah sie an mit einem Blick, der eine Welt von Liebe aufschloß. "Ich wußte ja, daß Du kommen würdest, ich mußte

7. October, 5. November. (Allienampflieberkrankheit.)

Die Herren... (Bericht über die Allienampflieberkrankheit)

3. October, 4. November. (Ein Schuppenfisch.)

Die Herren... (Bericht über den Schuppenfisch)

— Kleine Notizen. Der Bestand der Thüringischen...

Ans aller Welt.

— Ueber das Ansehen der Allien in Afrika...

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

Stadt und Sport.

— Die diesjährigen großen Sporth... (Bericht über die Sporth)

Geschichte.

8. October, 5. Nov. Vor der heutigen Strafkammer...

Literarische Neuigkeiten und Zeitfragen.

— 1. Allerhand kleine Geschichten... (Literarische Neuigkeiten)

Verlosungen.

— Defereirische... (Verlosungen)

Verkehrswesen.

— Nachrichten der Königl. Eisenbahndirektion...

werden soll. Man hört, daß die Drickbombe in Würzburg...

— Die Landtschaft der Provinz Sachsen...

— Vereinigung der deutschen Ruderfahrer...

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

Landesamtsnachrichten.

8. October, 4. November. Aufgehoben: Der Post-Asistent...

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

Anleihe von 1800 Td. — Fremden 102.90. Oesterr. Credit...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung.

Neueste Nachrichten und Depeschen.

— Die Herren... (Bericht über die Herren)

Tageskalender für Donnerstag 7. November.

8. Uhr. 11. Uhr. 1. November. Aufgehoben: Der Post-Asistent...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein... (Familien-Nachrichten)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Städtische Kommissionen.

am Donnerstag, den 7. November...

1. Antrag auf Abänderung der Gebühren...

2. Antrag auf Mittelbewilligung...

3. Antrag auf Kostenbewilligung...

4. Antrag auf Zustimmung...

5. Antrag auf Entlassung...

6. Sonstige Eingänge.

Schulkommission.

am Donnerstag, den 7. November...

1. Wahl der am 1. April 1890...

2. Wahl des am 1. April 1890...

3. Prüfung des Etats...

4. Beschlußfassung über die...

5. Antrag auf Erwidmung...

Telegraphischer Cursbericht der Hallischen Zeitung.

Wachsend, auch im Einzelnen, nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

Die öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg am 4. November 1889 fand unter Anwesenheit der Verhandlungsausschüsse in der öffentlichen Sitzung des Bezirks-Ausschusses zu Merseburg.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Dr. med. Kramers, eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung der Anwesenden.

meine Kopie bereits anfertigt worden ist. Der Gemeindevorstand hatte die bei der Entkommung des mehrentheils Mittertags vorbekannte Begüterungspflicht...

Die Sachliche-Beurteilung der Begüterungspflicht für Braunkohlenverwertung im Saale ist von dem Magistrat in Zechern...

Der Antrag der Erbanhelfer am Kleinbandel mit Braunkohlen. Dem Kaufleute W. und B. zu Halle a. S. beantragten bei der Polizei-Verwaltung in Halle a. S. die Erteilung der Erlaubnis zum Kleinbandel mit Braunkohlen...

(Unterlaßung der Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten.) Dem Geschäftsmann M. zu Halle a. S. wurde durch Erkenntnis des Kreis-Ausschusses des Merseburger Kreises die Beförderung fremder Rechtsangelegenheiten untersagt...

Soolquellen am südlichen Abfalle des Thüringer Waldes bei Gr. Walbur unweit Coburg und in der ehemaligen Grafschaft Henneberg.

Im Jahre 1741 am 28. März wurde für den Kammer Schmidt Hans Peter Kolb bei der zürücklichen Schichten-Kammer zu Coburg auf seinen Antrag ein „Nubigen“ ausgeteilt auf „einige Salzwasser“ bei Gr. Walbur, 3 Stunden nordwestlich von Coburg.

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses zur Beförderung der öffentlichen Angelegenheiten der Provinz Sachsen...

Die oben als „Comagnation“ bezeichnete Anlage enthielt zum Aufbahrung zur Beförderung und Enttarnung der Namen in die weitere Welt, die Einleitung des Gekochten, genannt die „Hülfe Gottes“.

Während sie sprach, ließ Kameron seine Miße über die Landshaft schweifen, aber sie blieben unwillkürlich auf einem Einspähern haften, der den Hügel herab auf das Haus zugerollt kam.

Hinter verdorrtenen Thüren. „Verglotteszter Fehler hier — erlauben wohl, daß ich mir ein bißchen die Glotter wärme. So ein Hausfrau, wie ich, kann's brauchen.

Kapitel XXIX.

Die drei Männer hatten es für eine Kleinigkeit gehalten, den Fährmann n. d. sein erdmündiges Pferd einzuholen; nach einstußiger Fahrt mußten sie jedoch zugeben, daß ihre Aufgabe schwieriger sei, als sie geglaubt.

Fuch t.

„Ich will wohl. — Aber das nimmt mich doch Wunder. Der Mann? Und ich dachte, er sehe keinen Fuß vor die Thür.“



C. Hübenenthal,
 Büchsenmachermeister,
 Halle a. S.,
 Rathhausgasse 11.

Größtes Lager von Jagdwaffen, Eisenbüchsen, Zeigbüchsen und Revolvern etc. Prima Jagdpatronen und Patentpatronen, Patronen u. Patronenbüchsen zu sämtlich bestehenden Waffen, auch von A. u. Zeyher, Schmechel u. Zeißner, Frankfurt a. M. zu Fabrikpreisen. (1780)
 Reparaturen und Umänderungen jeder Art, wie bekannt, solid, bei billiger Berechnung.

Schellfisch
 1 Pfund 25 Pfennig.
Caibian
 1 Pfund 30 Pfennig
 Herrn Lincke, alt. Markt 31.

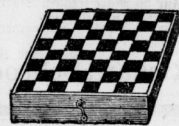
Mit heutigem Tage eröffnen wir
 gr. Ulrichstr. 50, I. Etage, Ecke der Schulgasse,
 einen

Grossen Ausverkauf
 zurückgesetzter Gegenstände.

Sämtliche Stücke werden zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben. (1798)

Der Ausverkauf dauert nur kurze Zeit.

G. Pelliccioni & Comp.



Bei Beginn der langen Abende bringe ich mein Lager von 1797

Gesellschaftsspielen

für Erwachsene als auch für Kinder in empfehlende Erinnerung. Viele Neuheiten trafen ein.

C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 91.
 Fernsprechamt Nr. 318.

Gardinen-Wäsche auf „Neu“
 Chem. Wascherei M. Geyer, Geffstr. 34.

Für Wäsche von Normal-Tricot-Unterkleidern halten
Salmiakseife (1783)
 in Stücken à 15 u. 25 à bestens empfohlen.
Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.

Eröffnung: Sonntag, den 3. November.
 Grosser Berlin, in der 140 Fuss langen rothen eisernen Bude

Europa's erste und grösste
Waldfisch- u. Nordpol-Ausstellung.



Der Koloss ist 82 Fuss lang u. hat jetzt noch das Gewicht von 10,600 Pfund, der Kopf allein 4000 Pfund und hat Raum für eine Musikkapelle von 12 Personen. (Es ist einem Jeden erlaubt, im Kopf des Waldfisches Platz zu nehmen.)

II. Abth.: Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
 1000 verschiedene Harpunen und Kanonen zum Walfischfang vom 17. Jahrhundert bis zur Neuzeit, Dynamit-Bomben-Harpune, grosser elektrischer Apparat, den Walfisch zu tödten. Doppel-Kanone, zwei Harpunen zugleich zu schiessen. Handwurf-Harpunen und Lanzen (alles Original-Waffen).
 III. Abth.: Eine grosse Sammlung verschiedener Fische, als: Haisfisch, Singschub, Mondfisch, Delphin, Stachelhais, Froschhais, Tonfisch, Kofersisch, sowie 100 verschiedene andere Fische und Seethiere.
 IV. Abth.: Ethnologische Sammlung aus Neu-Guinea (Kaiser-Wilhelms-Land) bestehend aus 400 Nummern.
 V. Abtheilung:
Neu! Die Meerfrau Neu!
 Dugong oder Sirene aus dem rothen Meer, halb Fisch, halb Mensch, wurde erst vor einigen Monaten gefangen und im Leipziger zoologischen Institut präparirt.
 Die Ausstellung wurde jetzt in Dresden von Sr. Majestät dem König von Sachsen und Ihrer Majestät der Königin nebst allerhöchstem Gefolge zum zweiten Male besucht. (1777)
 Die Ausstellung ist von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet.
 Entrée 30 Pfg. — Schulen und Vereine nach Uebereinkunft.
 Hochachtungsvoll: Capt. Gust. Röhl.

Naumburg a. S. — Reichskrone.
Luther-Festspiel
 von Dr. Otto Devrient.

Vorstellungen am 10., 11., 13., 14., 16., 17. Novemb.
 (Für die Anwohner der Strecken Naumburg-Halle-Weissenfels-Gera-Leipzig, Saalbahn und Saal-Anfrutbahn am 13. November, nachmittags 5 Uhr, für die Bewohner des Anfrutbahnhals am 16. November, nachmittags 3 Uhr.)
 Ueber Sonderzüge und Fahrpreise-mäßigungen Auskunft bei den Billet-Verkaufsstellen. Alles Weitere besagen die überall aushängenden Plakate. (1689)

Restaurant Metropole
 alte Promenade 5.
 Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich obiges Restaurant heute Donnerstag den 7. d. Mis. eröffne. Vorzügliche und preiswürdige Speisen und Getränke sollen meine Empfehlung sein. Dinner 1.25, im Abonnement 4 1/4 (4 Gänge). Großes kaltes Buffet. Nebenliche Küche. Hochachtungsvoll
Ferd. Müller.
 (1795)

K. V. Mittwoch: Herrenabend.

Ida Böttger,
 Halle (Saale), gr. Steinstr. 60.

Wegen theilweiser Aufgabe diverser Artikel empfehle dieselben zu Ausverkauf-Preisen: (1781)

Congressstoffe, Abgepaßte eleg. Engl. Cüll-Gardinen, Engl. Cüll-Decken, Taufkleider, Oberhemden, Ballhemden, Sommer-Kleiderstoffe, Stoffröcke, Haus- u. Luxus-Schürzen.

Die Königl. Hofkunsthandlung
 von
Pietro Del Vecchio,
 Leipzig, Markt No. 9, (1778)
 empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken etc. vorzüglich geeignet:
 Kupferstiche, Photographien, Prachtwerke etc.
 Einrahmungen aller Art.
 Kataloge gratis und franco.

Concert im „Prinz Carl.“

Freitag, den 15. November, 1/8 Uhr
Frau Eteka Gerster,
 Miss Lucy Campbell, Cello-Virtuosin,
 Mr. Percy Sherwood, Pianist.
 Programme und Billets à 4 u. 1. Parquet, 3 u. 2. Parquet, 2 u. 1. Balkon und Eintritt 1.50 zu haben in der Musikalienhandlung von Weinreich Karmrodt, (Georg Fricke), Barfüßerg. 19. (1765)
 Der Concertsaal ist aus der besten Filiale Büchner, Leipzig.

Restauration „Dresdener Bierhalle.“
 Heute Donnerstag (1765)
Schlachtfest.
 Von früh 1/10 Uhr: Wellfleisch.
 Paul Weisswange.
 Mein Saal ist noch an einigen Tagen der Woche frei. D. O.

C. Lüke's Hôtel & Restaurant,
 Magdeburgerstrasse.
 Heute Donnerstag Abends Vorkostungen mit Gebäck und Sauer- tobt Mäucher und Lagerbier 1/2, wozu freundlich einladet D. O. (1794)

Kein Husten mehr!

Kein Geheimmittel.
 Die unheilbare, wohlthätige Wirkung der Simeel, der bereits Tausende ihre Niedererkrankung bei Husten, Hals-u. Brustleiden, auch Nervenleiden verdanken, findet ein allgemeines Besagen bei dem Gebrauch der folgenden, vielfach empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelnbonbons**, in Dosen à 30 und 50 St. bei:
 Carl Koch, Gertrudenstr. 1. und in den Apotheken.
 Ferner bei den Herren:
 Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.
 J. G. Kaufmann, am Markt.
 Brand & Krogg, gr. Steinstr. 60.
 Suhl, Angstr. 2, Thurm- u. Stübnerstr. 16.
 Otto Seeger, Magdeburgerstr. 45.
 W. Dymall, Geffstr. 36.
 H. D. Zantel, am Friedrichsplatz.
 H. Steinbach, „Niederweg“ Könnigsstr. 16.
 C. Kaiser, Schmeerstr. 24.
 Ludwig, Waisenstr. 7.
 Gustav Amtorf sen., Waisenstr. gertrudenstr.
 J. M. Sträßner, Waisenstr. 13.
 In Guben: H. Reichardt jr.

Carl Koch's berühmter Nervenleiden giebt den Kindern gelindes Mittel, kranken Erwachsenen und Schreit vor den Kinderkrankheiten.
 Derselben sind zu haben einzeln u. in Bonneten bei **Carl Koch**, Gertrudenstr. 1 u. in den bekannten Apotheken.

Carl Koch's deutscher Koffein, welches in Genuß von Schlaftrunkenen alle Gebühre. Derselben empfiehlt täglich frisch. (1771)
Carl Koch, Gertrudenstr. 1.
 Weiterhinlichst bekannten Kaffee- kaffee, Kaffee, Kaffee und Kaffee- kaffee mit Kaffee, sowie vorzügliche feine gezeigte Kaffeebohnen empfiehlt täglich frisch. (1772)
Carl Koch, Gertrudenstr. 1.

Zählt. feine Amerikanische Weine, Zehniger Brandwein, 11. Säfte, Vorkostungen, gekochte Suppe, Braunschweiger Mettwurst, diverse Braten, curirte Schinken in bestem Arrangement empfiehlt. (1762)
W. Nelsch, Leipzigerstr. 75.

Verfende
prima Harz-Kümmelkaffee
 franco. Jede Packung 100 St. à 3.50
 Max Oldenburger, Duedingstr. 10/11, 31. Geffstr. 31. (1783)

